

05.12.2004

<http://www.stapo-content.ch/>

Medienmitteilung vom 05:12:2004 16:36

Umfassende Personenkontrollen im Vorfeld des Fussballspiels GC – FCB

Aufgrund von Meldungen, wonach sich im Extrazug aus Basel Dutzende gewaltbereiter Fans befinden würden, wurde die Zugskomposition im Bahnhof Zürich-Altstetten gestoppt. Sämtliche der gewaltbereiten Szene zuzuordnenden Personen wurden durch die bereitstehenden Einsatzkräfte von Stadt- und Kantonspolizei Zürich einer umfassenden Kontrolle unterzogen.

Der Extrazug aus Basel traf um ca. 14.15 Uhr im Bahnhof Zürich-Altstetten auf Gleis 2 ein, wobei bereits bei der Einfahrt in den Bahnhof Flaschen und Knallpetarden aus den Zugsfenstern gegen die bereitstehenden Polizeikräfte geworfen wurden. Aufgrund der aggressiven Stimmung und zur Gewährleistung der öffentlichen Sicherheit entschied sich die Einsatzleitung der Stadtpolizei Zürich zu einer umfassenden Kontrolle der im Extrazug angereisten gewaltbereiten Fans. Alle vom Gleis 2 wegführenden Ausgänge wurden durch Polizeikräfte abgesperrt und die rund 300 Zugpassagiere auf dem entsprechenden Perron zurückgehalten. Aufgrund der beschränkten Platzverhältnisse auf dem Perron und zwecks rasch möglicher Freigabe des Bahnhofsareals werden die Personenkontrollen nicht vor Ort durchgeführt. Die zurückgehaltenen Personen werden zur Zeit einzeln zu Polizeifahrzeugen gebracht und in eine Dienststelle gefahren. Dort werden die Personalien überprüft und entsprechende Befragungen durchgeführt. Diese Massnahme stützt sich auf den Grundsatz, wonach die Polizei die Störung des öffentlichen Friedens und der öffentlichen Sicherheit zu verhindern hat und dient ausserdem zur Deanonymisierung gewaltbereiter Fans. Die Personenkontrollen werden aufgrund der grossen Zahl der vorübergehend Festgenommenen einige Stunden in Anspruch nehmen. Stadt- und Kantonspolizei Zürich wollen mit diesem konsequenten Vorgehen ein Zeichen setzen, dass rund um Fussballspiele weder Gewalt noch Sachbeschädigungen toleriert werden.

*Stadtpolizei Zürich
Infostelle
Nicole Fix*

Basler Fussballfans abgeführt

Zürich - Vor dem Fussballspiel GC gegen FC Basel hat die Stadtpolizei Zürich den Bahnhof Zürich-Altstetten abgesperrt und einen Extrazug aus Basel gestoppt. Rund 300 Personen wurden zu einer Kontrolle abgeführt.

Der Extrazug aus Basel traf nach 14 Uhr im Bahnhof Zürich-Altstetten ein. Die Polizei stoppte diesen aufgrund von Meldungen, wonach sich darin gewaltbereite Fans befanden.

Bei der Einfahrt wurden Flaschen und Knallpetarden gegen die Polizei geworfen. Wegen der aggressiven Stimmung und für die Gewährleistung der öffentlichen Sicherheit entschied sich die Polizei die Fans zu kontrollieren und den Bahnhof abzusperren.

Um den Bahnhof möglichst rasch wieder freizugeben, führte die Polizei die rund 300 Fans mit Fahrzeugen zur Personenkontrolle ab.

bsk (Quelle: sda)

<http://news.search.ch/> 5.12. 19:50

Zürcher Polizei führt 300 FCB-Fans ab

Vor dem Fussballspiel GC gegen FCB hat die Stadtpolizei Zürich 300 Personen aus einem Extrazug aus Basel abgeführt. Der Bahnhof Zürich-Altstetten wurde nach 14 Uhr kurzzeitig abgeriegelt.

Bei der Einfahrt des Zuges wurden laut Polizei Flaschen und Petarden geworfen. Zur Gewährleistung der öffentlichen Sicherheit habe man sich zu Personenkontrollen entschlossen. Die Fans seien in Fahrzeugen abgeführt worden. Man bedaure, dass dadurch auch harmlose Fans das Spiel verpasst hätten.

Der Extrazug aus Basel sei nach Meldungen gestoppt worden, wonach sich darin gewaltbereite Fans befänden, hiess es.

BaZ online letzte Änderung: 05.12.04 20:25

300 FCB-Fans in Zürich vorübergehend festgenommen

Zürich. AP/baz. Vor dem Fussballspiel der Zürcher Grasshoppers gegen den FC Basel sind rund 300 Basler Fans festgenommen worden. Die Stimmung sei bereits während der Fahrt nach Zürich im Extrazug aufgeladen gewesen, teilte die Stadtpolizei mit. Man wolle Ausschreitungen anlässlich von Fussballspielen nicht mehr tolerieren.

Praktisch alle für das Fussballspiel anreisenden Fans seien vorübergehend festgenommen und zur Kontrolle auf eine Wache gebracht worden, sagte Polizeisprecherin Nicole Fix. Basler Polizeikräfte und die Bahnpolizei hätten nach Zürich gemeldet, dass sich in dem Extrazug Dutzende gewaltbereiter FCB-Fans befänden. In Zürich-Altstetten wurde der Zug daraufhin angehalten.

Gegen die bereitstehenden Polizeikräfte seien Flaschen und Knallpetarden aus den Zugfenstern geworfen worden. Zur Gewährleistung der öffentlichen Sicherheit habe sich die Einsatzleitung zu einer umfassenden Kontrolle entschlossen. Dass dabei auch harmlose Fussball-Fans in der Kontrolle hängen blieben, sei nicht zu verhindern gewesen, sagte Fix.

Es sei bedauerlich, dass auch diese das Fussballspiel verpasst hätten, aber die Polizei müsse ein Signal setzen, dass Gewalt, Sachbeschädigungen, Feuer- und Rauchpetarden in Zürcher Stadien nicht mehr toleriert würden. Zudem dienen solche umfassenden Polizeiaktionen der Erfassung der Hooligan-Szene. Ob bei der Kontrolle gefährliche Gegenstände gefunden worden seien, konnte die Sprecherin nicht sagen. Die Kontrolle war bis am späten Nachmittag noch im Gang.

Medienmitteilung vom 05:12:2004 20:38

Konsequentes Vorgehen der Polizei verhindert Ausschreitungen am Fussballspiel GC – FCB

Durch das konsequente Auftreten von Stadt- und Kantonspolizei Zürich vor dem Fussballspiel sowie die sichtbare Präsenz nach der Partie konnten Ausschreitungen und Sachbeschädigungen erfolgreich verhindert werden. Rund ein Drittel der beim Bahnhof Zürich-Altstetten vorübergehend festgenommenen Personen sind inzwischen wieder auf freiem Fuss.

Sowohl vor als auch nach der Fussballpartie kam es zu keinerlei Ausschreitungen und Sachbeschädigungen durch Fussballfans. Auch ein kurzer Zusammenstoss zwischen rivalisierenden Fangruppen kurz nach 15.30 Uhr im Raum Central / Limmatquai konnte durch die anrückenden Polizeikräfte unterbunden werden, sodass sich die Situation rasch wieder beruhigte und der Sonntagsverkauf in der Innenstadt weitgehend ungestört blieb. Von den rund 300 Personen, die beim Bahnhof Zürich-Altstetten gestoppt und zwecks Personenkontrollen vorübergehend festgenommen wurden, befinden sich bereits ein Drittel wieder auf freiem Fuss. Die Mehrzahl der Festgenommenen wird mit einer Verzeigung wegen Gefährdung der öffentlichen Sicherheit rechnen müssen. Die entsprechende Rechtsgrundlage bildet die Allgemeine Polizeiverordnung der Stadt Zürich. Bei mehreren festgenommenen Personen wurden verbotene Gegenstände sichergestellt. Es handelt sich dabei nebst Marihuana vorwiegend um verschiedene Arten an Feuerwerkskörpern, Rauchbomben und Handfackeln, wie sie zur Notrettung in der Schifffahrt verwendet werden. Diese Fackeln sind äusserst gefährlich, da sie einmal gezündet nicht wieder gelöscht werden können. Alle der beschriebenen Gegenstände sind in Sportstadien generell verboten. Personen, die derartige Gegenstände mit sich trugen, werden entsprechend zur Anzeige gebracht. Ein Bild mit einer Auswahl der sichergestellten Gegenstände steht auf unserer Website www.stadtpolizei-zuerich.ch zur Verfügung. Die Einsatzleitung der Stadtpolizei Zürich ist überzeugt, mit dem heutigen konsequenten Vorgehen dafür gesorgt zu haben, dass die echten Fussballfans eine Partie ohne Ausschreitungen geniessen konnten und nennenswerte Sachbeschädigungen ausblieben.

*Stadtpolizei Zürich
Infostelle
Nicole Fix*

20min Publiziert am: 05. Dezember 2004 22:06

300 FCB-Fans von Zürcher Polizei festgenommen

Weil rund um das Fussballspiel GC – FCB Krawalle befürchtet wurden, hat die Polizei gestern einen Extrazug mit 300 FCB-Fans im Bahnhof Zürich Altstetten gestoppt.

Bereits bei der Einfahrt der Komposition flogen aus den Zugfenstern Flaschen und Knallpetarden gegen bereitstehende Beamte. Das Polizei-Grossaufgebot reagierte mit Tränengas und Gummischrot.

Aufgrund der aggressiven Stimmung habe man sämtliche 300 Personen, die im Extrazug waren, vorübergehend festgenommen – darunter auch harmlose Fans.

«Wir wollen Gewalt und Sachbeschädigungen im Zusammenhang mit Fussballspielen nicht mehr tolerieren», erklärte Nicole Fix von der Zürcher Stadtpolizei das rigorose Vorgehen.

(san)

300 Fussballfans in Zürich festgenommen

Schlägereien von Hooligans in Bern

Vor dem Fussballspiel Young Boys gegen den FC Zürich haben sich in Bern gegen 100 Hooligans geprügelt. In Zürich stoppte die Polizei einen Extrazug und nahm vorübergehend rund 300 Personen fest, die zum Spiel GC gegen den FC Basel angereist waren.

(sda) Der Extrazug aus Basel traf nach 14 Uhr im Bahnhof Zürich-Altstetten ein. Die Polizei stoppte diesen aufgrund von Meldungen, wonach sich darin gewaltbereite Fans befinden, wie sie am Sonntag mitteilte. Bei der Einfahrt wurden Flaschen und Knallpetarden gegen die Polizei geworfen. Wegen der aggressiven Stimmung und für die Gewährleistung der öffentlichen Sicherheit habe sich die Polizei entschieden, die Fans zu kontrollieren und den Bahnhof abzusperren, hiess es.

Um den Bahnhof möglichst rasch wieder freizugeben, führte die Polizei die rund 300 Fans mit Fahrzeugen zur Personenkontrolle ab. Die Kontrollen würden wegen der grossen Zahl der Festgenommenen mehrere Stunden in Anspruch nehmen, hiess es weiter. Ein Drittel der Festgenommenen befand sich am frühen Abend wieder auf freiem Fuss.

Feuerwerkskörpern und Rauchbomben

Die Mehrzahl der Festgenommenen müsse mit einer Verzeigung wegen Gefährdung der öffentlichen Sicherheit rechnen müssen, hiess es weiter. Mehrere Personen würden verzeigt, weil sie verbotene Gegenstände wie verschiedene Arten von Feuerwerkskörpern, Rauchbomben und Handfackeln auf sich trugen.

Sowohl vor als auch nach der Fussballpartie sei es zu keinerlei Ausschreitungen oder Sachbeschädigungen gekommen, schrieb die Polizei weiter. Die Einsatzleitung der Stadtpolizei sei überzeugt, mit dem konsequenten Vorgehen dafür gesorgt zu haben.

Schlägerei in Bern

Zu Auseinandersetzungen kam es jedoch in Bern, wo sich 80 bis 90 Anhänger der Young Boys und des FC Zürich vor dem Spiel eine Schlägerei lieferten. Sie hatten sich auf dem Gelände des Güterbahnhofs abseits vom Stadion getroffen. Dabei wurden offenbar mehrere Personen verletzt.

Kurz vor 14 Uhr sei es zwischen den Personen aus der Hooligan-Szene zu einer Schlägerei gekommen, teilte die Stadtpolizei Bern mit. Die Fans hätten sich aber nach rund 10 Minuten versöhnt und seien danach zusammen zum Stadion marschiert.

Im Anschluss an das Spiel kam es zu den üblichen Scharmützel, wie die Polizei weiter mitteilte. Dabei wurden drei Personen festgenommen, die in eine Auseinandersetzung verwickelt waren. Sie wurden nach einer Kontrolle wieder entlassen.

Blick 05.12.2004 | 23:27

Basler Fans verhaftet

Vor dem Spiel sind in Zürich rund 300 Basler Fans vorübergehend verhaftet worden. Damit wollte die Stadtpolizei deutlich machen, dass sie Ausschreitungen anlässlich von Fussballspielen nicht mehr toleriert. Der Extrazug aus Basel wurde deshalb in Zürich-Altstetten gestoppt, alle Reisenden wurden kontrolliert. Die Polizei meldete in einem Communiqué, sie «bedauere, dass dadurch auch harmlose Fussball-Fans das Spiel verpassten.»

Man darf gespannt sein, ob diese juristisch nicht unproblematische Aktion noch ein Nachspiel haben wird.

06.12.2004

20 Minuten vom 06.12.2004

Polizei: Präventivschlag gegen Fussball-Hooligans

Endstation für 300 Basler Fans im Bahnhof Zürich Altstetten: Die Polizei griff vor dem Fussballspiel zwischen GC und Basel mit ungewohnt rigorosen Massnahmen durch.

Weil grössere Fan-Krawalle befürchtet wurden, stoppte die Polizei den Extrazug aus Basel im Bahnhof Altstetten. Bereits bei der Einfahrt der Komposition wurden Flaschen und Knallpetarden aus den Zugfenstern gegen bereitstehende Polizisten geworfen. Das Polizei-Grossaufgebot reagierte mit Tränengas und Gummischrot. Aufgrund der aggressiven Stimmung habe man sämtliche 300 Fans aus dem Extrazug vorübergehend festgenommen und auf dem Polizeiposten stundenlang befragt.

«Wir wollen damit ein Zeichen setzen, dass Ausschreitungen bei Fussballspielen nicht mehr toleriert werden», erklärt Stapo-Sprecherin Nicole Fix das rigorose Vorgehen. Unter den 300 Festgenommenen waren jedoch nicht nur Hooligans. «Es ist bedauerlich, dass auch harmlose Fussballfans das Spiel verpasst haben», so Fix weiter. Nach dem Match blieb es laut Polizeiangaben relativ ruhig.

(san)

Baslerstab BASEL 06.12.2004

Chaos am Bahnhof Zürich-Altstetten

Zürcher Polizei locht 300 Bebbi ein

Ein massiver Einsatz der Zürcher Stadtpolizei gegen friedliche FCB-Fans hat das Spiel gegen GC überschattet.

Im Vorfeld der Partie Grasshoppers gegen FCB sorgte die Zürcher Polizei für Aufsehen. Sie nahm gestern Sonntag den FCB-Extrazug aus Basel auseinander. Der Zug traf um 14.15 Uhr in Zürich-Altstetten ein. Bereit, die Bebbi-Fans zu durchsuchen, sperrten die Polizisten das Perron ab. Mit Gummigeschossen und Tränengas hielten sie die Basler in Schach, berichtete ein aufgebrachter Fan.

Die Polizei habe ohne Vorwarnung zu harten Mitteln gegriffen: Rund 300 Basler Fans – darunter auch Familien, Frauen und Jugendliche – wurden mit auf die Polizeiwache genommen. Fürs Spiel hatten sie vergebens bezahlt.

«Wir hatten Hinweise, dass sich im Zug gewaltbereite Fans befänden», rechtfertigt Nicole Fix von der Zürcher Stadtpolizei die Aktion. Auf der Polizeiwache wurden die Fans genauestens überprüft: «Wir haben die Personalien aufgenommen und Befragungen gemacht», erklärt Fix. Bei mehreren Personen wurden zudem verbotene Gegenstände – Marihuana, Rauchbomben und Handfackeln – sichergestellt.

Die Mehrzahl der Fans müsse nun mit einer Verzeigung wegen Gefährdung der öffentlichen Sicherheit rechnen. Erst gegen neun Uhr abends waren zwei Drittel der Bebbi wieder auf freiem Fuss – knapp drei Stunden nach Abpfiff.

Moritz Conzelmann

3 Fragen an Markus Meier

Sie sind Leiter des Basler Fanprojekts und waren selber im Extrazug mit dabei. Was haben Sie erlebt?

So wie ich es gesehen habe, haben die Basler Fans nichts gemacht. Beim Aussteigen in Zürich-Altstetten wurden wir aber von der Zürcher Polizei eingekesselt. Die Basler sind natürlich nervös geworden, weil sie ans Spiel wollten, worauf die Polizei Tränengas einsetzte. Praktisch alle Basler wurden daraufhin abgeführt, vereinzelt wurden die Frauen danach wieder freigelassen.

Ist dieser Einsatz rechtlich überhaupt legal?

Man sagte mir, dass die Polizei dies abgeklärt habe. Die Härte und das Ausmass dieses Einsatzes sind allerdings überhaupt nicht verhältnismässig.

Wird das Fanprojekt etwas unternehmen?

Auf jeden Fall. Ich werde mit dem FCB und der Basler Polizei Rücksprache nehmen. Vielleicht wussten diese ebenfalls davon. Es kann schliesslich nicht sein, dass nun alle, die im Zug waren, Stadionverbote bekommen.

BaZ Erschienen am: 06.12.2004

FCB siegt - ganzer Fanzug verhaftet

Gimenez - zunächst erfolgreich. Hier erzielt er das 2:0, später wurde der Basler vom Platz gestellt. foto-net

300 FCB-Anhänger in Handfesseln. Sie hatte ihrem Sohn geraten, am Sonntag mit dem Sonderzug zum Fussballspiel FCB-GC nach Zürich zu fahren - das sei sicherer als mit der normalen Verbindung, erzählte eine Fan-Mutter aus Kaiseraugst der baz. Bis nach Altstetten kamen der 14-Jährige und seine Kollegen. Dort aber war Endstation: «Wir bekamen von der Bahnpolizei die Meldung, dass die Mehrheit der Zugpassagiere zur Gruppe von gewaltbereiten Fans gezählt werden müsse», erklärte Nicole Fix, Mediensprecherin der Stadtpolizei Zürich. Bei der Einfahrt in den Bahnhof wurden Flaschen und Knallpetarden aus den Zugfenstern auf die Polizisten geworfen.

Am Bahnhof Altstetten wurden sämtliche rund 300 Passagiere aus dem Extrazug festgehalten und anschliessend in Polizeifahrzeugen zur Personenkontrolle auf eine Polizeiwache gebracht - in Handfesseln. Zum Schutz der Polizisten sei dies legal, so Fix. Gerüchte, wonach den Verhafteten die Handys konfisziert worden sind, konnte die Info-Stelle der Zürcher Stadtpolizei nicht bestätigen.

Auf Kritik reagiert. Es sei möglich, dass unter den Festgenommenen unbescholtene Fans seien. Das tue ihr Leid, sagte Fix. «Nach dem Stand der Dinge müssen wir aber annehmen, dass einige der Fans nicht unschuldig sind - das beschlagnahmte Material spricht eine andere Sprache.» Die Stadtpolizei Zürich habe lange eine milde Linie mit gewaltbereiten Fussballfans gefahren und sei dafür kritisiert worden.

Im Spiel, das die Verhafteten nicht sahen, siegte der FCB gegen GC mit 3:2.

juk

Blick vom 06.12.2004

Extrazug direkt zur Polizei - 300 Basler sauer

ZÜRICH. Zahlreiche FCB-Fans, darunter gewaltbereite Hooligans, haben das Spiel nicht gesehen. Sie wurden im Bahnhof Zürich-Altstetten von der Polizei zurückgehalten und danach zwecks Überprüfung festgenommen.

Die Stadtpolizei Zürich bestätigte in ihrem Communiqué, dass sie 300 Zugpassagiere auf dem Perron festgehalten und danach «einzeln zu Polizeifahrzeugen gebracht und in eine Dienststelle gefahren» habe. Grund für diese «umfassende Kontrolle» und die «entsprechende Befragung»: Meldungen, wonach sich im Extrazug gewaltbereite FCB-Fans befänden - und Flaschenwürfe aus den Zugfenstern gegen Polizeikräfte.

Wie immer nach drastischen Polizeiaktionen gehen die Meinungen weit auseinander. Marcus Meier, hauptamtlicher Fanbetreuer des FC Basel, dementierte gegenüber BLICK die Polizeiversion. «Die Fahrt verlief friedlich. Es kam zu keinerlei Sachbeschädigungen», sagte Meier. Zu Flaschenwürfen im Bahnhof Zürich-Altstetten sei es erst im Verlauf des massiven Polizeieinsatzes mit Tränengas und Gummischrot gekommen.

«Wir wollten ein Zeichen setzen», sagen die Zürcher Polizeibehörden. «Ein echter Skandal», meint Meier, der verschiedene FCB-Funktionäre hinter sich weiss. Für den FC Basel stelle sich, so Meier weiter, die Frage, ob ein offizieller Extrazug noch Sinn mache, wenn dieser zum Verpassen des Spiels führe.

U. F.

Blick vom 06.12.2004

300 Festnahmen - Flächendeckende Aktion der Zürcher Stapo ist kontraproduktiv

Kommentar

Urs Frieden Stv. Sportchef

Niemand hat etwas dagegen, wenn Polizeikräfte gezielt gegen gewalttätige Hooligans vorgehen.

Die präventive Zurückhaltung oder Festnahme von mindestens 300 Basler Fans im Bahnhof Zürich-Altstetten und auf dem Polizeiposten ist allerdings aus verschiedenen Gründen äusserst problematisch.

Erstens werden allzu viele friedliche Fans von dieser drastischen Massnahme erfasst. Frauen und Kinder wurden denn auch nach einer gewissen Zeit freigelassen. Deren Fussballsonntag dürfte aber im Eimer gewesen sein.

Zweitens schüren solch flächendeckende Aktionen zusätzliche Aggressionen. Das sogenannte Hassduell GC - FCB benötigt eher behördliche Deeskalation.

Drittens sind präventive Festnahmen juristisch äusserst heikel. Die allgemeine Polizeiklausel «Wahrung von Ruhe und Ordnung» wurde gestern in Zürich allzu stark strapaziert - Klagen sind deshalb zu erwarten.

Massiver Polizeieinsatz gegen Basler Fans

Zürich. - Die Zürcher Stadt- und Kantonspolizeien haben am Sonntagnachmittag auf dem Bahnhof Zürich-Altstetten 300 Basler Fussballfans festgenommen. Diese waren mit einem Extrazug zum Match GC - FCB angereist und hatten die Polizisten mit Bierflaschen, Feuerwerkskörpern und Knallpetarden beworfen. Daraufhin riegelte die Polizei den Bahnhof ab und verhaftete die Verdächtigen. Bei ihnen wurden neben Marihuana Rauchbomben, Handfackeln und Feuerwerkskörper sichergestellt. Die Mehrzahl der Festgenommenen muss mit Verzeigungen wegen Gefährdung der öffentlichen Sicherheit, wegen Sachbeschädigung sowie wegen Gewalt und Drohung gegen Beamte rechnen. Die Verhafteten wurden im Verlauf des Abends wieder freigelassen.

Basler Fans kritisierten den Polizeieinsatz als «unverhältnismässig», als «Ärgernis», ja gar als «Skandal». Mit der Grosskontrolle auf dem Bahnhof Altstetten habe man die Gewaltbereitschaft der Fans angeheizt und auch ganz normalen Fans den Eintritt ins Stadion verunmöglicht. Eine Polizeisprecherin dagegen verteidigte den Einsatz als Beitrag zur Sicherstellung der öffentlichen Sicherheit und als Zeichen gegen die Gewalt und Sachbeschädigungen rund um den Fussball.

Das emotionsgeladene und spannende Spiel zwischen GC und dem FC Basel verlief ohne Zwischenfälle. Die Zürcher verloren gegen den Meister mit 2:3, dies nach einem 0:3-Rückstand zur Pause. Der FC Zürich wiederum gewann auswärts gegen die Berner Young Boys 4:2. (luh)

Basler Fussballfans verhaftet

Vor dem Match GC - FCB hat die Polizei auf dem Bahnhof Zürich-Altstetten 300 Fussballfans festgenommen - auch als Zeichen gegen «Gewalt rund um den Fussball».

Von Lukas Häuptli

Am Sonntagnachmittag spielten sich auf dem Bahnhof Zürich-Altstetten spektakuläre Szenen ab: Aus dem Extrazug, der um 14.15 Uhr aus Basel eintraf, bewarfen Fussballfans des FCB die wartenden Polizisten mit Bierflaschen, Feuerwerkskörpern und Knallpetarden. Umgehend sperrten die Beamten von Stadt- und Kantonspolizei Zürich die Ausgänge des Bahnhofs ab und kontrollierten alle Personen aus dem Zug; es waren mehrere Hundert. Als eine Gruppe die Sperre durchbrechen wollte, setzte die Polizei Tränengas ein.

300 Fussballfans wurden verhaftet. Wegen der engen Platzverhältnisse auf dem Bahnhof fuhr die Polizei die Festgenommenen zum Kapo-Kommando bei der Kaserne, wo sie sie befragte und die Personalien überprüfte. Die Mehrzahl der Verhafteten muss mit einer Verzeigung wegen Gefährdung der öffentlichen Sicherheit rechnen, wie die Polizei am Sonntagabend mitteilte. Bei ihnen wurden neben Marihuana zahlreiche Rauchbomben, Handfackeln und Feuerwerkskörper sichergestellt. Diese sind in allen Stadien verboten. Daneben drohen den Festgenommenen Strafanzeigen wegen Sachbeschädigung sowie wegen Gewalt und Drohung gegen Beamte. Die Befragungen dauerten teils mehrere Stunden, weshalb alle Verhafteten den Match im Hardturm verpassten; sie wurden im Verlauf des Abends und der Nacht wieder freigelassen.

Bei den Festgenommenen habe es sich um Personen gehandelt, die der gewaltbereiten Szene zuzurechnen seien, sagte Polizeisprecherin Susann Birrer. Daneben hätten zivile Polizisten, die im Extrazug mitgereist seien, massive Sachbeschädigungen festgestellt. Und schliesslich, so Birrer, seien viele der Verhafteten der Polizei bereits von früheren Ausschreitungen bekannt gewesen. Von einer Präventivaktion könne daher keine Rede sein.

Keine Ausschreitungen im Stadion

Die Polizei begründete ihren Einsatz auch mit dem Auftrag, «die Störung der öffentlichen Sicherheit» zu verhindern. Rechtliche Grundlage dafür sei die Allgemeine Polizeiverordnung. Daneben habe man gewaltbereite Fussballfans «deanonymisieren» und ein Zeichen gegen «Gewalt und Sachbeschädigungen»

rund um den Fussball setzen wollen. Während und nach dem Spiel blieben Ausschreitungen denn auch aus. Auch ein Zusammentreffen rivalisierender Fangruppen vor dem Match beim Central konnte die Polizei auflösen.

Basler Fans bezeichneten den Einsatz der Zürcher Polizei dennoch als «unverhältnismässig», als «Ärgernis», ja als «Skandal». Mit der Grosskontrolle habe man die Gewaltbereitschaft angeheizt und auch ganz normalen Fans den Eintritt in den Hardturm verunmöglicht.

Fotoserie:

1/9 Ein massives Polizeiaufgebot empfängt die Basler Fans im Bahnhof Altstetten. (Bild: marti)

2/9 Die Polizei forderte die Basler auf, den Zug zu verlassen. (Bild: marti)

3/9 Die Stimmung ist aufgeheizt. Bald fliegen Flaschen und Steine gegen die Polizei. (Bild: marti)

4/9 Die Polizei setzt im Bahnhof Altstetten Tränengas ein. (Bild: marti)

5/9 Die Sanität pflegt mehrere vom Tränengas betroffene Personen. (Bild: marti)

6/9 Wasser hilft gegen das Brennen des Tränengases. (Bild: marti)

7/9 Auch ein Fotograf ist betroffen. (Bild: marti)

8/9 Die Polizei verhaftet insgesamt 427 Personen. (Bild: marti)

9/9 Viele bleiben stundenlang in Polizeigewahrsam. Die letzten werden morgens um 1 Uhr freigelassen. (Bild: marti)

6. Dezember 2004, 02:28, Neue Zürcher Zeitung online

300 Basel-Fans vor dem Match festgenommen

Einkesselung im Bahnhof Zürich Altstetten

tom. Vor dem Fussballspiel zwischen GC und dem FC Basel haben Stadt- und Kantonspolizei Zürich um 14 Uhr 15 im Bahnhof Zürich Altstetten einen Extrazug aus Basel blockiert, den Bahnhof mit einem Grossaufgebot abriegelt und über 300 Fans auf dem Perron zurückgehalten. Die Leute wurden in eine Dienststelle gefahren und dort eingehend überprüft und befragt. Die ersten wurden erst gegen 17 Uhr wieder entlassen, so dass alle den Match verpassten. Gegen 20 Uhr 30 war erst ein Drittel der Festgenommenen wieder auf freiem Fuss. Eine Bilanz wurde für Montag in Aussicht gestellt. Laut Polizei müssen viele der Kontrollierten mit einer Verzeigung wegen Gefährdung der öffentlichen Sicherheit rechnen. Gegen 15 Uhr 30 unterband die Polizei zudem einen Zusammenstoss zwischen rivalisierenden Fangruppen im Raum Central und Limmatquai. Nach dem Fussballspiel, das 3:2 für den FC Basel ausging, blieb alles ruhig. Ausschreitungen und Sachbeschädigungen blieben aus. - Vor einem Monat war es in Zürich beim Spiel des FC Zürich gegen den FC Basel zu groben Krawallen gekommen (NZZ 1. 11. 04). Am Sonntag wurde nun bereits von Zugbegleitern gemeldet, dass sich im Extrazug aus Basel Dutzende gewaltbereiter Fans befanden. Bei der Einfahrt im Bahnhof Altstetten wurden Flaschen und Knallpetarden aus den Fenstern gegen Polizisten geworfen. Laut Polizeiangaben entschied sich die Einsatzleitung aufgrund der aggressiven Stimmung zu einer umfassenden Kontrolle der gewaltbereiten Fans. Alle vom Gleis 2 wegführenden Ausgänge wurden abgesperrt und über 300 Zugspassagiere zunächst auf dem Perron zurückgehalten. Wegen der beschränkten Platzverhältnisse und weil das Bahnhofareal möglichst rasch wieder frei werden sollte, wurden die Kontrollen nicht am Bahnhof durchgeführt. In der Folge wurden zahlreiche verbotene Gegenstände wie Feuerwerkskörper, Rauchbomben und Handfackeln, wie sie zur Notrettung in der Schifffahrt verwendet werden, sowie Marihuana sichergestellt.

Wie Stadtpolizei-Sprecherin Nicole Fix sagte, seien Familien mit Kindern frühzeitig aus der Einkesselung aussortiert worden. Es sei natürlich nicht auszuschliessen, dass sich auch friedfertige Leute unter den Kontrollierten befunden hätten. Die Polizei sei sich durchaus bewusst, dass Einzelnen ein Fussballnachmittag verdorben worden sei. Das tue der Polizei leid. Die Massnahme stütze sich aber auf den Grundsatz, wonach die Polizei die Störung des öffentlichen Friedens und der öffentlichen Sicherheit zu verhindern habe. «Stadt- und Kantonspolizei Zürich wollen mit diesem konsequenten Vorgehen ein

Zeichen setzen, dass rund um Fussballspiele weder Gewalt noch Sachbeschädigungen toleriert werden», hiess es in einem Communiqué.

06.12.2004 07:26 -- Tages-Anzeiger Online

Grosseinsatz am Bahnhof

Massiver Polizeieinsatz am Bahnhof Altstetten.

Vor dem Fussball-Klassiker GC - Basel hat die Polizei beim Bahnhof Zürich-Altstetten 427 Personen festgenommen.

[Foto] Altstetten: Zürcher Polizei gegen Basler Fans

Die Zürcher Stadtpolizei stoppte gestern Nachmittag zusammen mit der Kantonspolizei einen Extrazug mit FCB-Fans und führte hunderte Anhänger zur Personenkontrolle ab. Bei der Einfahrt des Zuges wurden Flaschen und Knallpetarden gegen die Polizei geworfen. Wegen der aggressiven Stimmung und für die Gewährleistung der öffentlichen Sicherheit entschied sich die Polizei die Fans zu kontrollieren und den Bahnhof abzusperren.

Die Polizei führte die Festgenommenen mit Fahrzeugen zur Personenkontrolle ab. Dabei wurden verbotene Gegenstände wie Feuerwerkskörper, Rauchbomben und Handfackeln beschlagnahmt. Mehrere Personen müssen mit einer Verzeigung wegen Gefährdung der öffentlichen Sicherheit rechnen.

Insgesamt wurden 427 Personen festgenommen. Die Kontrollen dauerten einige Stunden. Mancher Basler kam erst gegen 1 Uhr morgens frei. Laut Radio 24 erwägen Basler Fans rechtliche Schritte gegen die Zürcher Polizei. (grü/si)

<http://www.stapo-content.ch/>

Medienmitteilung vom 06:12:2004 14:50

Nachtrag zur Medienmitteilung vom 5. Dezember 2004: "Konsequentes Vorgehen der Polizei verhindert Ausschreitungen am Fussballspiel GC – FCB"

Das konsequente Vorgehen von Stadt- und Kantonspolizei Zürich vor dem Spiel GC-FCB vom Sonntag, 5. Dezember 2004, verhinderte erfolgreich Ausschreitungen und Sachbeschädigungen. 427 Personen wurden am Bahnhof Zürich-Altstetten vorübergehend festgenommen. Bis auf eine Person, die wegen Gewalt und Drohung gegen Beamte der Bezirksanwaltschaft Zürich zugeführt wurde, konnten bis 02.15 Uhr alle wieder auf freien Fuss gesetzt werden.

Von rund 650 Personen, welche im Extrazug von Basel nach Zürich unterwegs waren, wurden insgesamt 427 Personen, darunter 11 Frauen im Alter zwischen 15 und 27 Jahren, vorübergehend festgenommen und zur Befragung auf eine Polizeidienststelle geführt. Unter den Festgenommenen befanden sich insgesamt 32 Jugendliche unter 15 Jahren, die drei jüngsten unter ihnen stehen kurz vor der Vollendung des 14. Altersjahrs. Die Mehrzahl der Festgenommenen wird mit einer Verzeigung wegen Gefährdung der öffentlichen Sicherheit rechnen müssen. Die entsprechende Rechtsgrundlage bildet die Allgemeine Polizeiverordnung der Stadt Zürich, namentlich der Grundsatz, wonach die Polizei die Störung des öffentlichen Friedens und der öffentlichen Sicherheit zu verhindern hat. Eine Person wurde wegen Gewalt und Drohung gegen Beamte bereits der Bezirksanwaltschaft Zürich zugeführt. Gegen eine weitere Person laufen Ermittlungen wegen Gewalt und Drohung. Eine weitere Person wird wegen Hinderung einer Amtshandlung belangt werden. Bei zahlreichen festgenommenen Personen wurden verbotene Gegenstände sichergestellt. Es handelte sich dabei vorwiegend um verschiedene Arten von Feuerwerkskörpern, zum Beispiel Rauchbomben, Knallpetarden aus Armeebeständen und Handfackeln, wie sie zur Notrettung in der Schifffahrt verwendet werden. Sie werden entsprechend den einschlägigen Gesetzesbestimmungen zur Anzeige gebracht. Zudem fliessen die im Rahmen der Kontrollaktion gewonnenen Erkenntnisse über gewaltbereite Personen und Gruppierungen in die laufenden Ermittlungen

zu den massiven Ausschreitungen rund um das Fussballspiel FCZ-Basel vom 30. Oktober 2004 ein. Auch innerhalb des Stadions gingen die Sicherheitsverantwortlichen konsequent vor und sprachen zahlreiche Stadionverbote gegen aggressive Zürcher Fans aus. Das konsequente Handeln der Polizei- und Sicherheitskräfte verhinderte Ausschreitungen sowie Sachbeschädigungen vor, während und nach dem Spiel. Das Ausbleiben von Gewaltaktionen zeigt klar, dass es der Polizei gelungen ist, jene Personen und Gruppierungen festzuhalten, welche in der Vergangenheit immer wieder für Sachbeschädigungen, unbewilligte Demonstrationen und Gewaltakte verantwortlich waren. Dass im Rahmen der Personenkontrolle vereinzelt auch Unbeteiligte vorübergehend festgenommen werden mussten, ist bedauerlich, konnte jedoch nicht verhindert werden. Stadt- und Kantonspolizei Zürich haben mit dem konsequenten Vorgehen ein Zeichen gesetzt, dass rund um Fussballspiele weder Gewalt noch Sachbeschädigungen toleriert werden. Die Einsatzleitung der Stadtpolizei Zürich ist überzeugt, mit dem gestrigen konsequenten Vorgehen dafür gesorgt zu haben. Aus diesem Grund kann ein derartiges Vorgehen der Polizeikräfte auch künftig nicht ausgeschlossen werden. Hinweis an Medienschaffende: Ein Bild mit einer Auswahl der sichergestellten Gegenstände steht auf unserer Website www.stadtpolizei-zuerich.ch zur Verfügung.

*Stadtpolizei Zürich
Infostelle
Susann Birrer*

Zürich – Montag, 06. Dezember 2004 15:47 -- Tages-Anzeiger Online

Polizei verteidigt Vorgehen

[foto] altstetten

Für den Fan-Sonderzug aus Basel war in Altstetten Endstation.

Aus Sicht der Stadtpolizei war die gestrige Massenfestnahme von Fans des FC Basel gerechtfertigt. Sie schliesst auch künftig ein solches Vorgehen nicht aus.

Altstetten: Zürcher Polizei gegen Basler Fans

Mit der vorübergehend Festnahme von insgesamt 427 Personen am Bahnhof Zürich-Altstetten hätten Stadt- und Kantonspolizei erfolgreich Ausschreitungen und Sachbeschädigungen verhindert, heisst es in einem Communiqué. Das Ausbleiben von Gewaltaktionen zeige klar, dass es der Polizei gelungen sei, jenen Personenkreis festzuhalten, der in der Vergangenheit immer wieder für Sachbeschädigungen, unbewilligte Demonstrationen und Gewaltakte verantwortlich gewesen sei.

Dass im Rahmen der Personenkontrolle auch Unbeteiligte festgenommen wurden, sei bedauerlich, jedoch nicht zu verhindern gewesen. Bis auf eine Person, die wegen Gewalt und Drohung gegen Beamte der Bezirksanwaltschaft Zürich zugeführt wurde, seien bis 2.15 Uhr alle wieder auf freien Fuss gesetzt worden.

Von den rund 650 Passagieren des Extrazugs von Basel nach Zürich seien insgesamt 427 Personen, darunter 11 Frauen im Alter zwischen 15 und 27 Jahren, vorübergehend festgenommen und zur Befragung auf eine Polizeidienststelle geführt worden, heisst es weiter. Unter den Festgenommenen befanden sich auch 32 Jugendliche unter 15 Jahren.

Die Mehrzahl der Festgenommenen müsse mit einer Verzeigung wegen Gefährdung der öffentlichen Sicherheit rechnen, schreibt die Stadtpolizei weiter. Eine Person wurde wegen Gewalt und Drohung gegen Beamte bereits der Bezirksanwaltschaft Zürich zugeführt. Gegen eine weitere Person laufen entsprechende Ermittlungen.

Bei den Festgenommenen wurden teilweise verbotene Gegenstände sichergestellt. Es handele sich dabei vorwiegend um verschiedene Arten von Feuerwerkskörpern, heisst es im Communiqué.

Zudem sollen die im Rahmen der gestrigen Kontrollaktion gewonnenen Erkenntnisse über gewaltbereite Personen und Gruppierungen in die laufenden Ermittlungen zu den massiven Ausschreitungen rund um das Fussballspiel FCZ-Basel vom 30. Oktober 2004 einfließen.

(wim)

Polizei stoppt Extrazug mit Fussballfans

Vor dem Fussballspiel GC gegen FC Basel hat die Stadtpolizei Zürich den Bahnhof Zürich-Altstetten abgesperrt und einen Extrazug aus Basel gestoppt. Rund 300 Personen wurden zu einer Kontrolle vorüber festgenommen.

Der Extrazug aus Basel traf nach 14 Uhr im Bahnhof Zürich-Altstetten ein. Die Polizei stoppte diesen aufgrund von Meldungen, wonach sich darin gewaltbereite Fans befanden.

Bei der Einfahrt wurden Flaschen und Knallpetarden gegen die Polizei geworfen. Wegen der aggressiven Stimmung und für die Gewährleistung der öffentlichen Sicherheit entschied sich die Polizei die Fans zu kontrollieren und den Bahnhof abzusperren.

Um den Bahnhof möglichst rasch wieder freizugeben, führte die Polizei die rund 300 Fans mit Fahrzeugen zur Personenkontrolle ab. Die Kontrollen würden wegen der grossen Zahl der Festgenommenen einige Stunden in Anspruch nehmen, hiess es weiter. Ein Drittel der Festgenommenen befand sich am frühen Abend wieder auf freiem Fuss.

Die Mehrzahl der Festgenommenen müsse mit einer Verzeigung wegen Gefährdung der öffentlichen Sicherheit rechnen müssen, hiess es. Zudem würden Leute verzeigt, weil sie verbotene Gegenstände wie verschiedene Arten von Feuerwerkskörpern, Rauchbomben und Handfackeln auf sich trugen.

Sowohl vor als auch nach der Fussballpartie sei es zu keinerlei Ausschreitungen und Sachbeschädigungen gekommen, teilte die Polizei mit. Die Einsatzleitung der Stadtpolizei sei überzeugt, mit dem konsequenten Vorgehen dafür gesorgt zu haben. (sda)

Aargauer Zeitung TED: Kollektivstrafe wegen Hooligans?

Die Stadtpolizei Zürich hat vor dem Fussballspiel GC - FC Basel in Zürich-Altstetten einen Extra-Zug mit 300 Fans angehalten, weil sich darin Hooligans aufhielten. Nachteil: Bestraft wurden - kollektiv - auch normale Fans. Vorteil: Es gab sowohl vor als auch nach der Partie keine Krawalle. Was halten Sie von der Massnahme der Stadtpolizei?

Resultat der Umfrage

Korrekt und effizient	17.9%	(51)
Eine Zumutung für normale Fans	81.1%	(231)
Keine Meinung	1.1%	(3)

Bisher 285 Stimmabgaben (Stand 9.12.04; 09:00)